



Gebrauchsanleitung zum

Leica

- Spiegelreflexansatz

Leica-SPIEGELREFLEXANSATZ

HINWEISE für die Handhabung

Der Spiegelreflexansatz wird in das Wechselgewinde der LEICA wie ein Objektiv eingeschraubt.

Die Objektive TELYT 20 cm und 40 cm sind auf den Spiegelreflexansatz abgestimmt. Das Objektiv HEKTOR 13,5 cm kann ebenfalls mit dem Spiegelreflexansatz benutzt werden. Anstelle des normalen Einstellstutzens mit Entfernungsmesser-Kupplung wird ein besonderer kurzer Stutzen (ZOOAN) verwendet.

Die Scharfeinstellung erfolgt mittels Einstellupe (5fache Vergrößerung) auf der feinkörnigen Mattscheibe des Spiegelreflexansatzes; diese trägt eine Ringmarke, auf die die Einstellupe vor der Einstellung des Mattscheibenbildes scharf einzustellen ist.

Bei Einstellung der Lupe auf die Ringmarkierung der Mattscheibe empfiehlt es sich, beide Augen zu öffnen, damit sich das Auge, mit dem man auf die Mattscheibe blickt, nicht akkomodiert.

Die Lupe selbst läßt sich auf geringe Sehfehler einstellen (+ 1,5 und - 2 Dptr.).

In die Lupen lassen sich Korrektionslinsen zum Ausgleich von Kurz- und Weitsichtigkeit und Astigmatismus einschrauben.

Die Einstellupe wird mit 45° (Winkellupe, seitenrichtig PEGOO) oder vertikalem Einblick geliefert. Beide Ausführungen sind in Bajonettfassung auswechselbar.

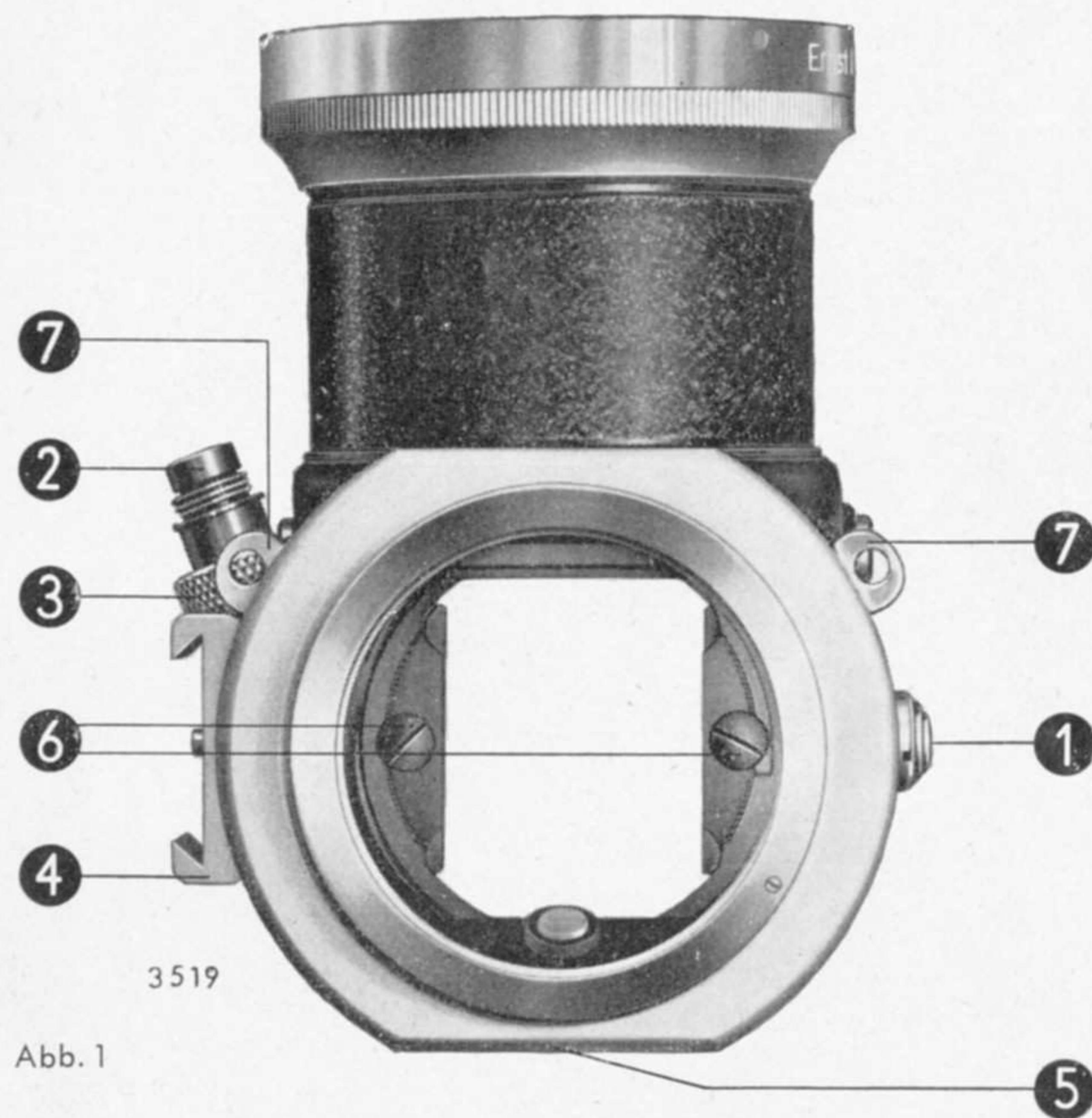


Abb. 1

Hoch- oder Querformat wird durch Niederdrücken des Knopfes ① und gleichzeitiges Drehen der Kamera eingestellt. Die Drehvorrichtung rastet in beiden Stellungen ein.

Ein Druck auf den Knopf ② schwenkt den Spiegel hoch.

Das Ende des Doppelauslösers für den Knopf ② zum Ausschwenken des Spiegels ist mit einem schwarzen Ring gekennzeichnet. (Abb. 2).

Bei Zeitaufnahmen und langen Momentbelichtungen ist darauf zu achten, daß der Doppelauslöser erst losgelassen werden darf, wenn der Verschuß völlig abgelaufen ist, da der Spiegel bei längeren Momentaufnahmen sonst während der Belichtung in den Strahlengang zurückfallen würde.

Durch Niederdrücken und Rechtsdrehen des Rändelringes ③ kann der Spiegel längere Zeit in ausgeklappter Lage fixiert werden (z. B. bei Verwendung des Rahmensuchers).

Ferner ist der Doppelauslöser insgesamt und der Auslöser für den Spiegelreflexansatz allein mit je einer Klemmschraube zum Fixieren des Kamera-Verschlusses und des Spiegels bzw. des Spiegels allein versehen.

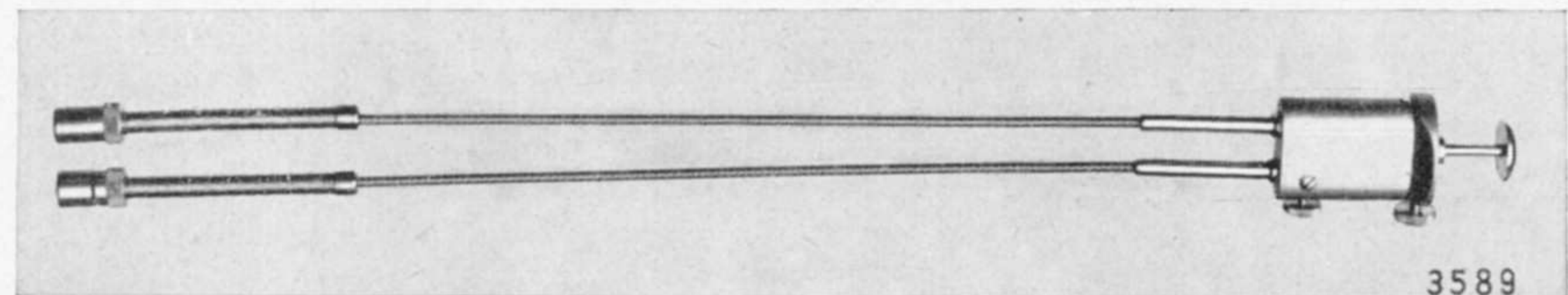


Abb. 2

Die Klemme **4** dient zum Einstecken der Rahmensucher für die Objektiv TELYT 20 und 40 cm.

Bei Stativaufnahmen ist nicht das Stativgewinde der LEICA, sondern das Stativgewinde **5** am Spiegelreflexansatz zu benutzen. Bei Verwendung des TELYT 40 cm dagegen wird das Stativ bzw. der Kugelgelenkkopf in das Gewinde am Objektiv selbst eingeschraubt.

Die beiden Ösen **7** für die Karabinerhaken eines Tragriemens ermöglichen das Umhängen der aufnahmebereiten Kamera-Ausrüstung.

Sollte der Spiegelreflexansatz bei mäßigem Anziehen nicht winklig zur Kamera stehen, d. h. also die Unterkante des Spiegelreflexansatzes nicht parallel zum Bodendeckel der LEICA ausgerichtet sein, so läßt sich der Spiegelreflexansatz wie folgt ausrichten: Knopf (1) drücken und gleichzeitig Kamera auf Hochformat drehen. Spiegel durch Niederdrücken und Rechtsdrehen des Rändelringes (3) in ausgeklappter Lage fixieren. Die jetzt sichtbaren Schrauben (6) mit einem passenden Schraubenzieher lösen (eine Linksdrehung), Spiegelreflexansatz parallel zur Kante des Bodendeckels ausrichten. Hierzu ist am Objektivschraubring und am Einschraubteil des Spiegelkastens je eine schwarze Marke graviert. Beide Strichmarken müssen übereinander stehen. Nun werden die Schrauben wieder fest angezogen. Rändelring (3) wieder lösen.

In obenstehender Weise können die Spiegelreflexansätze früherer Bauweise ab Nr. 5413 ausgerichtet werden.

Außer dem TELYT und dem HEKTOR 13,5 cm in kurzem Stutzen können auch alle anderen Leica-Objektive direkt in den Spiegelkasten eingeschraubt werden. Es ergeben sich dann folgende Werte:

	Abbildungsmaßstab	Objektstand	Bildfeldgröße
Hektor f = 2,8 cm	2,2 : 1	13,2 cm	10,8 x 16,1 mm
Objektiv f = 3,5 cm	1,8 : 1	15,3 cm	13,4 x 20,1 mm
Objektiv f = 5 cm	1,2 : 1	21 cm	20 x 30 mm
Summarex f = 8,5 cm	1 : 1,3	34,8 cm	33,1 x 49,4 mm
Elmar f = 9 cm	1 : 1,44	37,4 cm	34,6 x 51,8 mm
Hektor f = 13,5 cm	1 : 2,2	62,7 cm	51,8 x 77,8 mm

Wesentlich vielseitiger sind hier jedoch die Kombinationsmöglichkeiten bei Verwendung des Balgeneinstellgerätes (siehe Liste Photo Nr. 8084), das einen außergewöhnlich großen Variationsbereich bei kontinuierlichem Übergang von der Fernaufnahme bis zur Nahaufnahme gibt.

Der LEITZ - Kabelauslöser

(für Spiegelreflexansätze ab Nr. 7200)

Das dickere Ansatzstück (A) mit schwarzer Ringmarke wird auf den Knopf 2 des Spiegelkastens, das andere Ende (B) über den Auslöseknopf der Leica geschraubt.

Zur Beobachtung ist der Knopf (D) des Auslösers niederzudrücken. Dadurch wird eine *Vorspannung betätigt*, durch die der Spiegel beim Auslösen der Kamera automatisch hochschnellt.

Der Kabelauslöser ist in seiner Länge so bemessen, daß er auch Aufnahmen in Hochformat-Drehung am Spiegelkasten erlaubt.

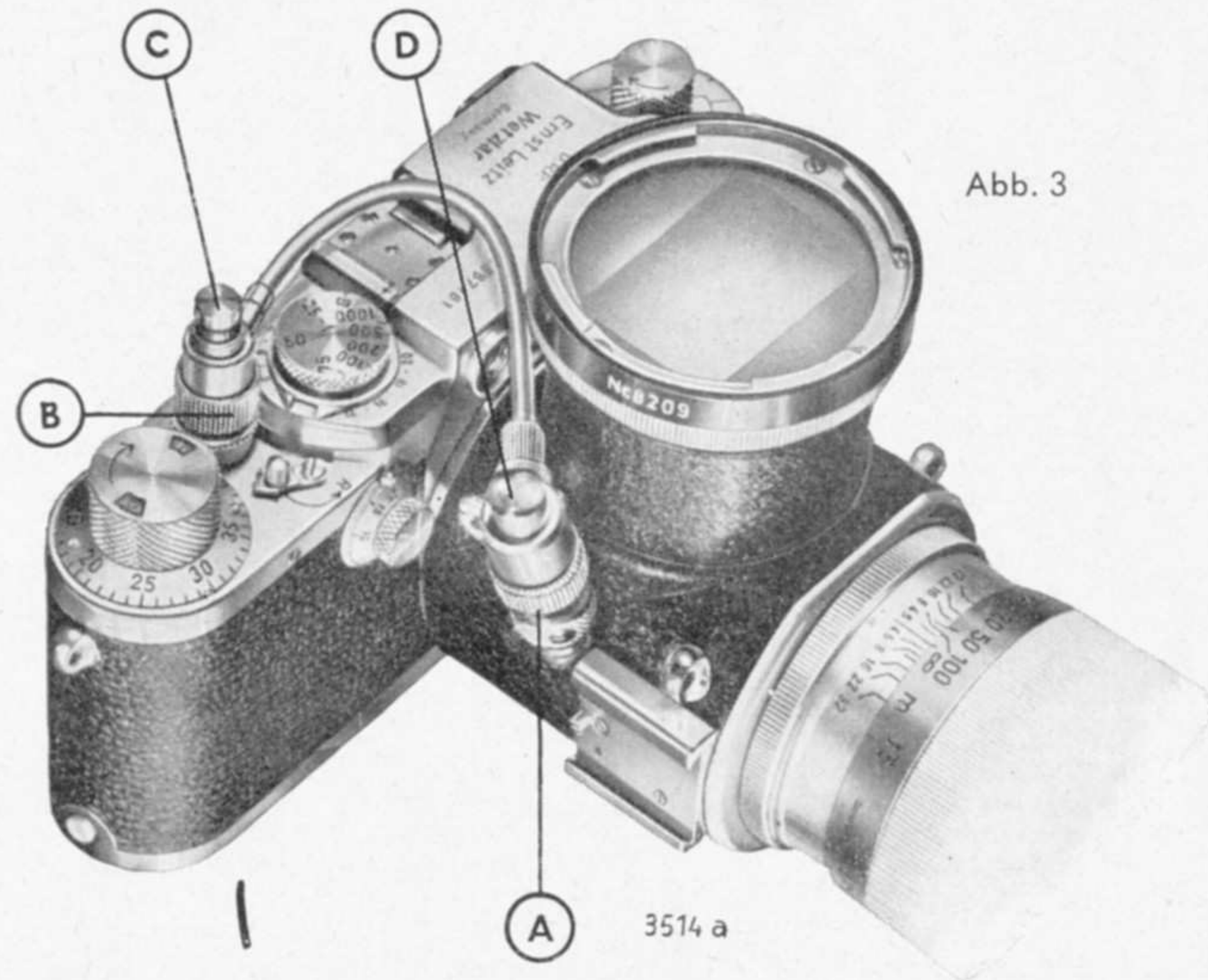


Abb. 3

Justieren des Kabelauslösers:

Beim ersten Anschrauben an Spiegelkasten und LEICA ist die LEICA zweckmäßig noch nicht mit Film geladen. Nachdem der Auslöser durch Druck auf den Knopf (D) gespannt ist, muß geprüft werden, ob der Spiegel bei Auslösung des LEICA-Verschlusses völlig hochgeklappt ist. Sollte der Verschuß zu spät auslösen, so kann man nach Abschrauben des Rändelringes (B) von der LEICA das innerhalb der Hülse befindliche und auf den Kameraauslöser drückende Schraubchen durch etwa eine halbe Linksdrehung entsprechend abstimmen. (Im allgemeinen ist dies jedoch nicht nötig, da der Auslöser bereits im Werk justiert wird).

Bei Anwendung kurzer Verschußzeiten kann die LEICA am Spiegelkasten mit Hilfe des Kabelauslösers auch *aus freier Hand* verwendet werden, da man sie mit beiden Händen fest und sicher halten kann. Bei Stativaufnahmen kann auf den Auslöseknopf (C) der LEITZ-Drahtauslöser geschraubt werden.

Für LEICA-Zusatzgeräte, die nicht aus unserem Werk stammen, können wir eine Garantie für einwandfreie Funktion in Verbindung mit der LEICA nicht übernehmen; auch muß eine Anpassung im Werk abgelehnt werden. Die präzise Abstimmung der Original-LEITZ-Zusatzgeräte erfolgt mit Spezial-Prüfeinrichtungen, die auf Grund jahrelanger Erfahrungen entwickelt worden sind, sodaß für unbedingte Zuverlässigkeit und einwandfreie Dauerfunktion gebürgt werden kann.

Möge es nutzen
mfg
PhF



ERNST LEITZ · G M B H · W E T Z L A R